# Aqualog news

DIE ZEITUNG FÜR AQUARIANER NO 50

KLEINER WELS AUS VENEZUELA 2

BARTAGAME 3

DISKUS IM PFLANZENAQUARIUM 6

ALGEN IM TEICH 7


REPORT

NO 50

# König Barbarossa lebt!

**(ugd) Ein neuer, wundervoller Zwergbuntbarsch wurde jetzt erstmals aus Peru importiert. Die Art ist sowohl wissenschaftlich wie auch aquaristisch noch unbekannt.**

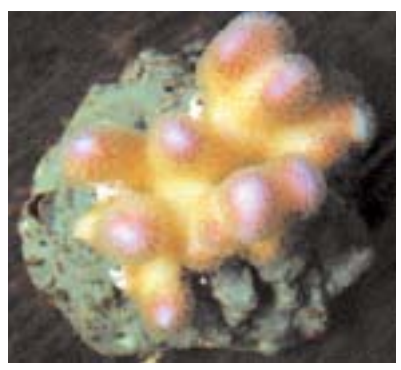
Gesammelt wird die Art im Tapiche river , einem Zufluß des Ucayali river, nahe bei Requena. Mr Edgard Panduro taufte die Art wegen ihrer auffälligen roten Punkte im Gesicht *Apistogramma* "BARBAROJA", d.h. "Roter Bart". Während in der letzten Zeit vor allem neue Arten und neue Varianten aus den Formenkreisen um *Apistogramma cruzi* und *A. nijsseni* die Herzen der Zwergbuntbarschfans höher schlagen ließen, ist dieser *Apistogramma* von einer ganz anderen Baustelle. Er erinnert in verschiedener Hinsicht an *A. bitaeniata*, der ja ebenfalls zu den schönsten *Apistogramma*-Arten überhaupt zu zählen ist. Auf den ersten Blick kann man aber den neuen "Rotbart" von allen bekannten *Apistogramma*-Arten anhand des großen Schwanzwurzelflecks unterscheiden, der in dieser Form noch von keinem Zwergbuntbarsch bekannt geworden ist.

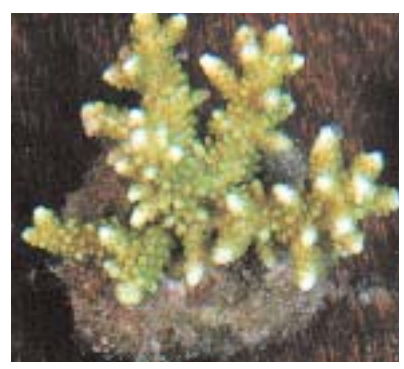
MARINES

# Neue Wege in der Steinkorallenzucht (2)

## von Frédéric Amblard

**Seit einigen Jahren nimmt die Vorliebe für die Riffaquaristik laufend zu und die Nachfrage nach Korallen und anderen farbigen Meerwirbellosen ist stark angestiegen. Gleichzeitig wuchs während diesem Zeitraum auch das Bewusstsein, dass die Meeresumwelt schützenswert ist.**


*Stylophora pistillata* "Pink Tips"


*Acropora parilis* "Green"

**Die Träger der Stecklinge**

Die Träger der Stecklinge werden auf der Basis von Puzzolanerde, Zement und Kalziumhydroxid, das aus den Bergen stammt, hergestellt. Sie müssen klein, leicht und porös sein, um sich Natursteinen weitest möglich anzugleichen. Sie werden entsprechend geformt. Auch Kunststeine werden auf diese Art und Weise hergestellt. Das Tragermateria1 hat genügend Zeit, um sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten im Meer zu neutralisieren. Es besteht also keine Gefahr, dass sich Phosphate und Schwermetalle freisetzen, was sich in Aquarien verhängnisvoll auswirken würde. Die Form und die Größe der Träger müssen jeder Korallenart angepasst werden. Die Stecklinge sind je nach Art von unterschiedlicher Größe und haben einen dementsprechenden Platzbedarf. Es werden hauptsächlich zwei Trägertypen verwendet:

- Der eine verfügt über eine obere Öffnung mit einem Durchmesser von l bis 2 cm, um zum Beispiel einen Zweig der *Acropora* sp. vertikal anzubringen.
- Der andere weist eine querliegenden „Rille" auf, um einen Zweig der *Acropora* sp. oder ein Stück der *Sarcophyton* sp. horizontal zu befestigen. Beide Trägersysteme sind patentiert worden.

**Die Stecklingsvermehrung**

Vor dem Setzen der Stecklinge und im Bemühen, die Sterblichkeit der Steckling aus Stressgründen zu minimieren, gewöhnt Vincent Chalias die Mutterkolonie an die neue Umgebung, die spezifischen Lichtverhältnisse, die Wasserqualität, die Strömung.... Es muss ein Akklimatisierungszeitraum von mindestens zehn Tagen bis zu einem Monat eingehalten werden, in Abhängigkeit

*Acropora parilis* "Pink"

von Art und Umgebung, bevor ein neuer Stamm gesetzt werden kann. Dieser Zeitraum ist ausreichend, um Rückschlüsse auf künftige Ergebnisse zu liefern. Zum Beispiel können gewisse in der Tiefe lebenden *Acropora* sp. sich auch sehr gut an weniger tiefes Wasser anpassen. Im Allgemeinen geschieht dies durch eine Veränderung der Farbe und der Struktur. Durch die Akklimatisierung können folgende Fehler vermieden werden: Unvereinbarkeit des Standortes mit dem Korallenstamm, Farbänderung von schönem Blau in Dunkelbraun oder von Dunkelbraun in Pastellblau oder Befall der Korallen durch natürliche Feinde.

Die Stecklinge werden an Land auf einem "Tisch" mit einer Pumpe für die Wasserzirkulation gesetzt (12V Pumpe mit Batteriebetrieb). Auf dem „Tisch" werden die Stecklinge zugeschnitten, geklebt oder fixiert. Es muss gewartet werden, bis das Epoxydharz trocken ist und die Stecklinge inventarisiert worden sind, bevor man sie auf dem „Tisch" anbringt. An anderen Standorten, wo die Möglichkeit besteht bei Ebbe zu arbeiten, werden alle diese Arbeiten direkt im Wasser durchgeführt. Zur Befestigung der Mutterkolonien der Hartkorallen wird Epoxydharz verwendet, während für Weichkoralle Teflon oder Plastikclips eingesetzt werden.

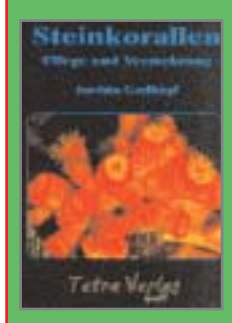
Die Stecklinge dürfen nur mit Latexhandschuhen bearbeitet werden. Vincent Chalias hat tatsächlich feststellen können, dass eine unterschiedliche Sterblichkeitsrate zwischen den Stecklingen, die mit und ohne Handschuhe bearbeitet wurden, besteht. Alle „Tische" sind nummeriert und alle Stecklinge werden in ein Verzeichnis aufgenommen, um eine Kontrolle nach Art und Produktionsstätte zu ermöglichen.

**Wo können Korallen erworben werden?**

Die Firma Amblard S.A verkauft Koralle ausschließlich an Fachhändler. Sie finden unsere Zuchtkorallen deshalb in den meisten Zoofachgeschäften, Gartencentern und im Fachhandel. Die. „Amblard S.A." importiert zwei Mal wöchentlich, jeden Mittwoch und Donnerstag.

Um eine Liste europäischer Wiederverkäufer zu erhalten, richten Sie sich an:
AMBLARD OVERSEAS TRADING S.A.
20, Avenue de la Chevalière
F-81200 Mazamet
Frankreich
Tel: (33) 5 63 98 20 09
Fax: (33)5 63 61 2491
E-Mail: info@amblard.fr


TIP




**Steinkorallen Pflege und Vermehrung**
*Joachim Großkopf*
Noch vor 20 Jahren galten Steinkorallen als unhaltbar. Heute werden sie regelmäßig gezüchtet! Dieses Buch schildert, wie das jedermann gelingt.

€ 17,20

Im guten Zoofachhandel oder bei
**www.animalbook.de**
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

REPORT

# Ein kleiner Wels aus Venezuela macht von sich reden

## von Peter Schwabe

**Eine private Fangexpeditionbrachte eine kleine *Ancistrus*-Art aus Venezuela mit. Leider ließ sich bislang die Artzugehörigkeit nicht ermitteln.**

Die Tiere scheinen mit 6 cm Länge ausgewachsen zu sein, jedenfalls sind sie in dieser Länge fortpflanzungsfähig und sind bisher auch nicht weiter gewachsen. Das Männchen "hat ein ordentliches "Geweih, wogegen bei den Weibchen keinerlei Ansätze davon zu erkennen sind. Die Grundfarbe ist braun mit vielen kleinen hellen Tupfen die am ganzen Körper verteilt sind. Die Rücken- und Schwanzflossen sind bei beiden Geschlechtern mit einem orangefarbenen Saum ausgestattet, was sehr attraktiv wirkt. Auffällig ist, dass die Flossenstrahlen sehr dünn sind. Die Flossen wirken dadurch ausgesprochen filigran. Ich pflege diese Fische in einem Wasser mit einer Gesamthärte von 15°dGH und einer Temperatur von 26°C. Gefressen wird alles, von Grünkost bis hin zu allen gängigen Futtertabletten. Zur Zucht brauchen die Tiere aber weiches Wasser. Ich verwende dazu ein Wasser von 4-6°dGH mit einem pH-Wert von 5,5 -6,0, die Temperatur halte ich konstant bei 26°C. Die Tiere laichen in selbstgebastelten kleinen Tonröhren ab, die Gelegegröße liegt bei 20 bis max. 35 Eiern welche sich von der äußeren Beschaffenheit nicht von den Gelegen des blauen Antennwelses (*Ancistrus dolichopterus*) unterscheiden. Da bisher die Eier nach der Laichabgabe immer vor der Höhle zu finden waren, mußte ich sie künstlich aufziehen. Dies geschieht mittels eines kleinen Plastikbeckens mit 1 Ltr. Beckenvolumen, das ich mit sehr weichem Quellwasser fülle, dessen Gesamthärte bei 1°dGH, der pH Wert bei 5,5 und die Leitfähigkeit bei ca 130 µS liegt. Unter Hinzugabe von Sprudelstein und Cilex (einem Mittel gegen Laichverpilzung) ist die brauchen die Eier, wie andere *Ancistrus*-Arten auch, etwa 5 Tage bis zum Schlupf. Auffallend sind Eier mit einem rotem Punkt im Dotter, diese entwickeln sich nicht, verpilzen aber auch nicht. Was der rote Punkt zu bedeuten hat konnte ich leider nicht klären. Die Schlupfrate liegt bei normalen Eiern (ohne rotem Punkt), bei ca. 90%, leider haben aber bis zu 25% eines Geleges besagten roten Punkt. Das heißt, das von ca. 25 Eiern ungefähr 17 Tiere schlüpfen die sich aber dann ohne größere Schwierigkeiten aufziehen lassen. Das Wachstum der Tiere ist normal (immer im Vergleich zum bekannten *A. dolichopterus*) nicht wie etwa bei *Ancistrus* sp."Rotpunkt", wo die Tiere bis zu einem 1/2 Jahr benötigen um auf ca. 2,5cm heranzuwachsen. Die Jungtiere des venezolanischen Zwergancistrus fangen nach ca. 4 Wochen an das Farbkleid der Elterntiere anzunehmen, wobei die orangefarbenen Säume im Jungtierstadium noch intensiver sind. Bleibt jetzt nur noch abzuwarten, wann dieser sehr schöne *Ancistrus* einen Namen bekommt oder wenigstens eine L- Nummer. Vielleicht weiß ja einer der Leser, um was für einen *Ancistrus* es sich handeln könnte?

TIP

**Die schönsten L-Welse**
*Ulrich Glaser sen.*
Wo kommen die L-Welse her, wie werden sie im Aquarium erfolgreich gepflegt und gezüchtet? Diese und viele andere Fragen beantwortet dieses **AQUALOG*special***.

€ 14,90

**Loricariidae: all L-numbers**
*Ulrich Glaser sen.*
*Wolfgang Glaser*
Alle L-Welse auf einen Blick! Mit den bislang erschienen 13 Ergänzungsbögen das aktuellste Lexikon zu diesem Thema.

€ 24,80

animalbook.de
Im guten Zoofachhandel oder bei
**www.animalbook.de**
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77 ■ fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

WELSKELLER
Aquaristik & Teich, Wasserpflanzen Import Agentur
Gartenstr. 2a; 31228 Peine-Vöhrum
Tel: 05171-56272; www.welskeller.de
**Wir bieten Ihnen:**
**Ein großes Programm an Zierfische / viele Raritäten**
darunter 100 Arten Harnischwelse, Rochen, Diskus, Cichliden uvm.
**Aquarienbau & Teichbau**
*Standart & exklusive Anlagen*
**Wasserpflanzenimport**
(top Qualität zu günstigen Preisen)
**Produkte bekannter Hersteller**
JBL, Dohse, Sicce, Cyprio, Giesemann, Juwel uvm.
*Einen starken Service und eine kompetente Beratung sowie faire Preise.*

aqua natura
Zierfisch Groß- und Einzelhandel
Röntgenweg 20
35638 Leun
Tel.: 06473 / 3451
der etwas andere Zierfischgroß- und Einzelhandel
Warm- und Kaltwasserfische
Raritäten
Terrarientiere

AQUA-FISCH
FRIEDRICHSHAFEN
Internationale Fachausstellung für Aquakultur, Berufs- und Angelfischerei, Aquaristik
27.2.–2.3.2003
Friedrichshafen, Bodensee
Erstmals auf dem neuen Messegelände!
Die ganze Welt der Aquaristik!
● Verkauf:
Alle namhaften Marken und Hersteller, Zierfischzüchter und Zoohändler zeigen die ganze Bandbreite der Aquaristik.
● Information:
Verbände, Vereine und die große Zahl an Ausstellern sorgen auf der AQUA-FISCH für umfassenden Erfahrungs- und Meinungsaustausch.
● Show:
Eindrucksvolle Schau-Aquarien entführen Sie in die schwerelose Unterwasserwelt.
www.messe-friedrichshafen.de/aqua-fisch
MESSE FRIEDRICHSHAFEN
Messe Friedrichshafen GmbH
Neues Messegelände
D-88046 Friedrichshafen
Tel. ++49 (0)75 41/7 08-3 60
Fax ++49 (0)75 41/7 08-23 60
aquafisch@messe-fn.de
TRACK WERBEAGENTUR

Wollen Sie einfach und bequem einkaufen?
ZOO ZAJAC
bringt mir auch Lebendfutter!
Der „2003er" ist fertig!
KATALOG 2003
Das Einkaufs-Paradies
Dann fordern Sie heute noch kostenlos unseren 13. großen Aquaristik und Terraristik Jahreskatalog an!
ZOO ZAJAC
Zoo Zajac GmbH · Baustraße 15-17 · 47137 Duisburg
Tel.: 0203-450450 · Fax.: 4504545 · info@zajac.de · www.zajac.de

REPORT

# Bartagamen : Liebenswerte Mini“drachen“ für´s Wüstenterrarium

## von Peter Hoffmann

„Mit Vergnügen erinnere ich mich an meine etwa einen halben Meter große Blauzunge, deren größte Freude es war, auf meinem Knie zu sitzen, sich streicheln zu lassen und als Gipfel der Seligkeit ihren Kopf bis über die Augen in eine Tasse voll süßen Schlagrahm zu tauchen!“ Mit diesen Worten beschreibt der Terrarianer und Buchautor Wolfgang BECHTLE („Bunte Welt im Terrarium“, Bunte Kosmos Taschenführer, ISBN 3-440-03742-8) seinen Blauzungenskink, eine Echse, die niemals beißt, „obwohl sie eine kräftige Weinbergschnecke ohne weiteres knacken kann.“

Martialischer verhält sich da schon die ebenfalls in Australien heimische Bartagame, die ihre Kehlhaut bei Störungen und (vermeintlichen) Gefahren wie eine Halskrause vorstülpt:

Heiß und trocken - in einem Wüstenterrarium fühlen sich Bartagamen sichtlich wohl.

**Was Katzen mit unseren Terrarienbewohnern gemein haben !?**

Katzbuckeln - eine Redensart, mit der wir verächtlich das unterwürfige Verhalten feiger Personen abtun. Eigentlich völlig zu Unrecht, denn eine Katze, die buckelt, ist äußerst erregt und angriffslustig. Tatsächlich ist der sprichwörtliche Katzenbuckel ein Signal, das auf eine unmittelbar bevorstehende Attacke hindeutet. Warum die Katze buckelt? Um größer zu erscheinen, als sie tatsächlich ist. Hunde und Wölfe sträuben hierzu ihr Nackenfell, Affen richten sich steil auf und recken die Fäuste in die Luft (eine Geste, die auch der siegreiche Boxer noch zeigt), und auch viele Fische und Echsen beherrschen diese Show: Sie spreizen ihre Kiemendeckel ab oder blähen ihren Kehlsack auf ...

Größer scheinen, als man ist. - Ein gewaltiger Bluff, der dennoch oftmals Wirkung zeigt!

Zurück zu den Bartagamen: Vor allem männliche Tiere, die zeigen wollen, wer hier der „Platzhirsch“ ist und „den Ton angibt“, spreizen die stachelbewehrte Kehlregion (die sich dann vor Erregung dunkel verfärbt!) angriffslustig ab. Hinzu kommt ein aufgeregtes Kopfnicken, das den schwächeren Gegner alsbald endgültig einschüchtert ...

Im Terrarium werden die Tiere allerdings so rasch mit ihrem Pfleger vertraut, dass sie diese Drohgeste gegen Menschen so gut wie gar nicht mehr zeigen. Nur zu gerne lassen sie sich anfassen, aus dem Behälter nehmen, herum tragen und auch streicheln. Jeder Schatten und jede Bewegung bewirkt, dass die Tiere Richtung Frontscheibe eilen und ihren Pfleger um Streicheleinheiten oder einen besonderen Leckerbissen anbetteln!

Wie die übrigen Agamen, sind sie Insektenfresser, die vor allem auf fleischliche Kost aus sind: Geeignet sind Grillen, Heuschrecken (Mehlwürmer nur ausnahmsweise und in Maßen!) und andere „voluminöse“ Futtertiere, die dem Heißhunger und der Größe der Tiere (gut 50 Zentimeter, wobei allerdings rund die Hälfte auf den Schwanz entfällt) gerecht werden.

Da Bartagamen gerne laufen und auch klettern, sollte man ihnen geräumige und auch ausreichend hohe Behälter anbieten. Allerdings muss man die Aufbauten gut verankern, da die Tiere zudem leidenschaftlich buddeln und graben ...

Wie es ihre Herkunft vermuten lässt, lieben sie die Sonne und brauchen viel Wärme, damit sie sich auch wirklich wohl fühlen: Das Terrarium sollte daher am Tage Temperaturen zwischen 33° und 40° C aufweisen. Gerne nutzen Bartagamen einzelne Steine und Wurzelbrocken, an denen man ihnen mittels Spotstrahlern besonders einheizt. Andererseits benötigen sie aber auch Höhlen und Rückzugsräume, an denen sie eine geringere Temperatur und höhere Luftfeuchtigkeit (regelmäßiges Besprühen!) vorfinden ...

Wichtig ist zudem, dass man die starke Tag-Nacht-Temperaturdifferenz ihres natürlichen Lebensraums nachahmt. Gerade zum Abend hin darf dann auch die Luftfeuchtigkeit noch einmal ansteigen.

Ansonsten sind die Tiere wenig heikle Pfleglinge, die sich unter menschlicher Obhut längst problemlos vermehren!


TIP



Bartagamen und Kragenechsen
*A. Hausschild & H. Bosch*
Mit größter Sorgfalt wurden alle Informationen zum Thema ausgewertet und mit den langjährigen eigenen Erfahrungen bei der Pflege und Zucht verknüpft.

€ 19,80

Im guten Zoofachhandel oder bei
www.animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Die Tiere sind gierige Fresser, denen kaum ein Beutetier entkommt.- Zur besseren Kontrolle kann man dennoch mit der Hand oder aus einer Pinzette heraus füttern!

# 50 x Aqualognews - 5

## Here we are:

**am 5.5.1996 erblickt die AQUALOGnews mit der Probeausgabe No 0 das Licht der Welt. Ein völlig neues Medium im Bereich der Aquaristik und Terraristik war geboren. Noch nie zuvor gab es ein Printmedium für das Hobby in Form einer Zeitung. Schnell, aktuell, präzise, international - immer die neuesten Fische zeigen, immer die neuesten Trends aufgreifen, immer die aktuellen Entwicklungen begleiten; das war die News von Anfang an, so wird sie immer bleiben.**

**Erstmals abgebildet und beschrieben in der News No 1: Apistogramma sp."Pandurini"**

Gleich in der ersten regulären Ausgabe der Aqualog***news*** im November 1996 konnten wir einen echten Knaller präsentieren: Panduros Zwergbuntbarsch, später von Uwe Römer als *Apistogramma panduro* wissenschaftlich erstbeschrieben. Heute gehört die Art aus der Verwandtschaft von *A. nijsseni,* dem Panda-Zwergbuntbarsch, zu den beliebtesten Arten und wird regelmäßig nachgezüchtet.
Themen waren ferner:
Der Raubsalmler *Erythrinus erythrinus*
Die Corydoras-arcuatus-Gruppe
Wie man Neonfische ruft
L94 und L123

**Erstmals lebend eingeführt! Exklusiv in der News No 2: Corydoras fowleri**

In der No 2, erschienen im Dezember 1996, konnten wir eine wissenschaftliche Sensation präsentieren: *Corydoras fowleri*, ein Panzerwels aus Peru, von dem bis dahin lediglich 3 Exemplare bekannt geworden waren, konnte lebend und in größerer Stückzahl importiert werden!

**Abenteuer Südamerika In News No 3 berichtet John Dawes von Fischentdeckungen**

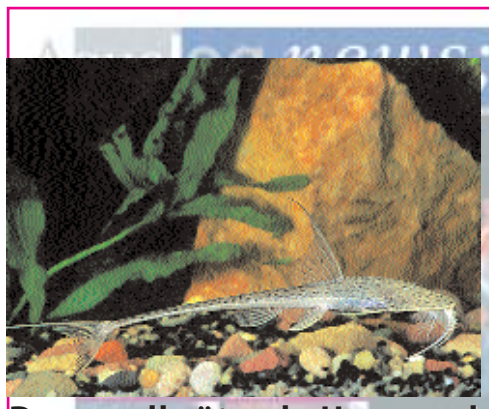
No 3 kam im Januar 1997 heraus. John Dawes, der die Essays in der news lange Zeit schrieb, schilderte u.a. die Entdeckung von Segelflossern im Rio Cuiuni, die rote Schwanzflossen hatten! Erst 5 Jahre später gelang die Lebendeinfuhr dieser stattlichen Tiere durch Aquarium Glaser.

**Eine verkannte Art von Feuerbauchmolchen Pachytriton labiatum**

Dank der optimalen Verbindung zu einer der bedeutendsten Großhandelsfirmen für Aquarientiere bieten die Sparten "Neuimporte" , "Beifänge" und "Evergreens" in der news immer spanndende Infos. Und ganz wie im richtigen Leben kommt es dann auch gelgentlich dazu, dass eine Art falsch bestimmt wird. So geschehen beim *Pachytriton labiatum*, doch konnte der Irrtum schnell aufdeckt werden.

**Am Puls der Zeit: die erste regelmäßige Nachzucht von Pseudomugil cyanodorsalis.**

Ob eine Fischart im Hobby verfügbar bleibt hängt oft ganz entscheidend davon ab, ob sie dauerhaft im Handel angeboten werden kann. Einen großartigen Beitrag zu diesem Ziel leisten die Zuchtbetriebe weltweit, die auch aufgrund abgelegener Fanggebiete kaum importierte Arten wie die reizenden Blaurücken-Blauaugen dem Aquarianer zugänglich machen.



**Der maulbrütende Hexenwels in der News No 6: Planiloricaria cryptodon**

Das Tolle an Aquaristik und Terraristik ist die unendliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen, die sich erfolgreich pflegen und züchten lassen. Ein Menschenleben reicht nicht aus, um alles sehenswerte gesehen zu haben und so wird das Hobby nie langweilig. Zu den Arten, die erst relativ spät ihren Weg in die Aquarien fanden, gehört der bis zu 30 cm lange *P. cryptodon* aus Peru.

**Die News als Trendsetter: Krebse kommen in Mode. Cherax tenuimanus aus Australien in No 7.**

Die Pflege und Zucht von Krebsen, Krabben und Garnelen ist heute schon Hobby im Hobby. Als die news No 7 im Mai 1997 erschien, war das noch nicht so. Nur einige wenige Aquarianer begeisterten sich für die Kruster. Sicherlich waren es auch die besonders farbenprächtigen Arten, wie z.B. *Cherax tenuimanus*, die den Krebsen zum Durchbruch verhalfen.

**Groß, größer, großartig Süßwasserrochen werden salonfähig - News No 8.**

Die Zeiten, in denen sich die Eignung eines Fisches als Aquarienfisch an der Frage entschied, ob die Tiere in ein 60 cm-Becken passen, sind gottlob vorüber. Den nötigen Platz vorausgesetzt können sich auch private Liebhaber heutzutage ohne finanzielle Klimmzüge machen zu müssen, Großaquarien leisten. So ist selbst die Zucht von Süßwasserrochen heutzutage nichts außergewöhnliches mehr.

**Wissenschaft für Jedermann: die News bereit schwierige Themen leichtverdaulich auf.**

Nur wenige Hobbyisten haben eine große Bibliothek in der Nähe ihres Wohnortes, die die neueste wissenschaftliche Literatur bereit hält. Dank der räumlichen Nähe zur Senckenbergischen Bibliothek in Frankfurt kann die Redaktion der News aquaristisch relevante Arbeiten schnell und in einfachen Worten an die Leser weitervermitteln. So geschehen bei der Revision der Schwielenwelse im Juli 1997.

# 50 x top aktuelles Wissen

**Die allerneuesten Zuchtformen: Auch hier informiert die News schnell, aktuell und kompetent.**

Es müssen nicht immer neuentdeckte Wildfänge sein, die die Hobbyisten ins Schwärmen bringen. Auch ästhetisch anspruchsvolle Zuchtformen können begeistern, vor allem dann, wenn sie die züchterisch veränderten Fische weder behindern noch in ihrem Verhalten einschränken. Eine solche rundum gelunge Zuchtform ist der *Hyphessobrycon ornatus* "White Backfin" des Züchters P. Günnel.

**Internationale Großveranstaltungen: die News geht mit Ihnen auf die Messe.**

Dank unserer weltweiten Verbindungen können wir Ihnen auch Ereignisse nahebringen, die aufgrund ihrer räumlichen Entfernung nur vom professionellen Fachpublikum aufgesucht werden können. Dennoch werden z.B. auf der alle 2 Jahre stattfindenden Messe AQUARAMA in Singapur auch die Allgemeinheit betreffende Tendenzen sichtbar. 1997 wurde z.B. der Rückenschwimmende Wels *Heterobagrus leucophasis* erstmals vorgestellt.

**Teure Kostbarkeiten für kleines Geld. Die News macht es möglich: Thalassophryne amazonica.**

Manchmal kommen Neuimporte nur in ganz wenigen Exemplaren und zu drei- bis vierstelligen Preisen in den Handel. Auch der Süßwasserkrötenfisch aus Peru, *Thalassophryne amazonica*, war im Oktober 1997, als die No 12 erschien, praktisch unbezahlbar. Dennoch konnten Zehntausende von News-Lesern zumindest einen Blick auf die Kostbarkeiten werfen.

## Weiter geht´s!

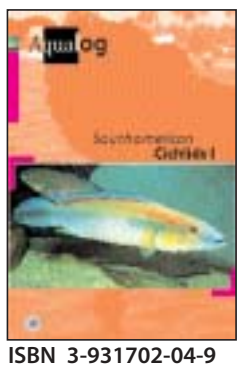
**Am 1.11.1997 wechselte die News ihr Layout und erschien von Stund´ an in einer separaten englischen und deutschen Ausgabe. Heft 13 brachte gleich wieder einen Knaller: den Erstimport von Corydoras reynoldsi, eines der attraktivsten Panzerwelse überhaupt. Damit soll unser kleiner nostalgischer Rückblick aber vorerst enden. Schauen wir in die Zukunft! Soweit es uns betrifft werden wir Ihnen, liebe Leser, auch weitere 50 Ausgaben lang alle spannenden und interessanten Themen zur Aquaristik und Terraristik, über Tiere, Pflanzen, Futter, Chemie, Technik und, und, und berichten. Gehen wir´s an!**


## Ihr Aqualog-Nachschlagewerk
## *Your Aqualog reference work*

**Vervollständigen Sie Ihre Bibliothek durch die einzigartigen Bücher der Aqualog-Reihe:**

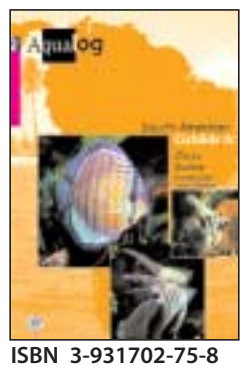
*Complete your library with the unique volumes of the Aqualog series:*

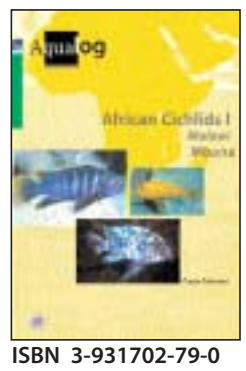
ISBN 3-931702-13-8

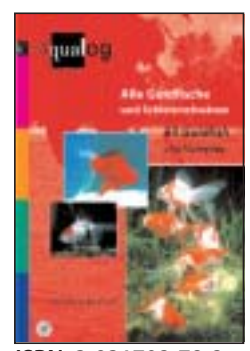

ISBN 3-931702-04-9

ISBN 3-931702-07-3

ISBN 3-931702-10-3


ISBN 3-931702-75-8


ISBN 3-931702-79-0


ISBN 3-931702-78-2

ISBN 3-931702-25-1

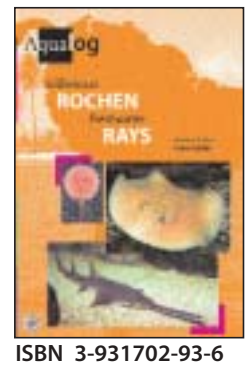
ISBN 3-931702-30-8

ISBN 3-931702-76-6

ISBN 3-931702-21-9

ISBN 3-931702-77-4

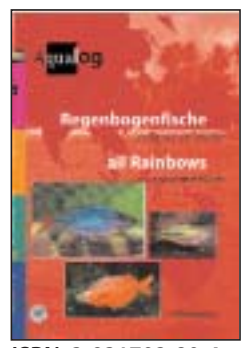
ISBN 3-931702-01-4



ISBN 3-931702-93-6

**Mehr Informationen direkt bei**
***For more information please contact***

**Aqualog Verlag**
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92,
email: acs@aqualog.de
Internet: http://www.aqualog.de



ISBN 3-931702-80-4

ISBN 3-931702-61-8 (deutsche Fassung)
ISBN 3-931702-60-X *(English edition)*

**Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie im Zoofachhandel und überall auf der ganzen Welt. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.**

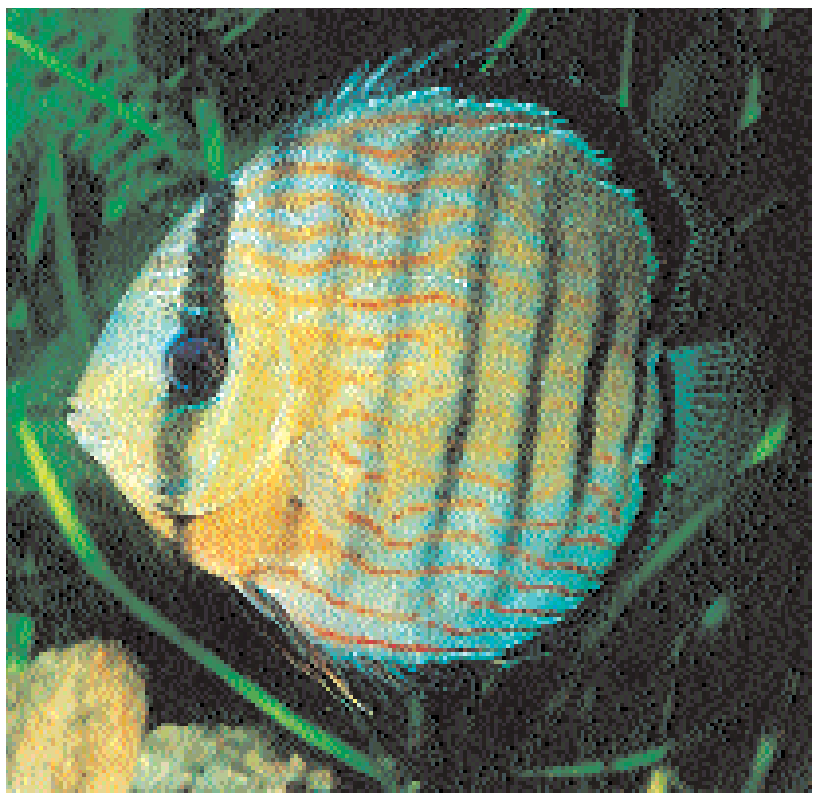
***You can obtain all Aqualog products everywhere in the world. Contact us for addresses.***

REPORT

# Diskus im Pflanzenaquarium (Teil 2)

## Es lebe der Unterschied

### von George und Karla Booth



Im laufe der Jahre haben die auf Pflanzenaquarien spezialisierten Aquarianer eine Reihe "eiserner Regeln" aufgestellt. Für bepflanzte Diskusaquarien müssen diesbezüglich einige Kompromisse eingegangen werden. Zum Beispiel werden Pflanzenaquarien meist stärker beleuchtet als "normale" Becken, um schnelleres Wachstum der Pflanzen zu erzielen und auch lichthungrige, anspruchsvolle Arten kultivieren zu können. Dabei gilt als Untergrenze meist 0,5 bis 0,8 Watt pro Liter Wasser. Viele Aquarianer beleuchten auch stärker und setzen 1,1 bis 1,3 Watt pro Liter Wasser ein. Bei Diskusaquarien würde diese Beleuchtungsintensität freilich dazu führen, dass die Diskus sich die meiste Zeit des Tages versteckten.

Wir hatten und haben gute Erfolge mit 0,4 bis 0,5 Watt pro Liter. Die verwendeten Röhren haben einen entscheidenden Einfluß auf die Lichtqualität. die von uns verwendeten Tri-Phosphor-Röhren erzeugen an der Wasseroberfläche ungefähr 15.000 Lux. Dabei wachsen die Pflanzen hervorragend und die Diskus fühlen sich offensichtlich nicht gestört. Der Beleuchtungstyp ist ziemlich wichtig. Einen unserer allerersten Versuche machten wir mit 2 HQL-Lampen. Bei diesen Lampen erzeigte die Wasseroberflächenbewegung eine Lichtkringelwirkung im Wasser. Die Diskus in diesem Aquarium erschienen uns wesentlich scheuer als in mit Röhren beleuchteten Aquarien. Wir wissen nicht, ob diese Lichtkringel oder purer Zufall für das Verhalten der Diskus verantwortlich waren. Auch bei den HQL-Lampen hatten wir etwa 15.000 Lux an der Wasseroberfläche.

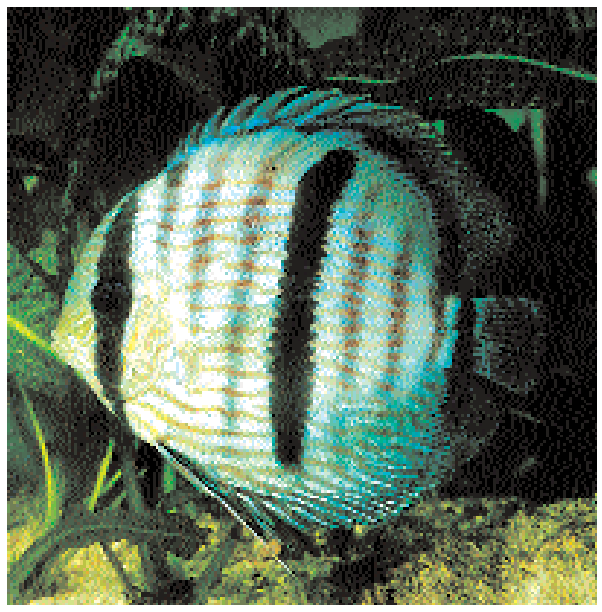
Eine andere "Eiserne Regel" der Pflanzenfreunde ist, Mulm im Aquarium zu belassen, um die bei dessen bakterieller und von Pilzen bewerkstelligter Zersetzung freiwerdende Nährstoffe zu nutzen. Diskus kommen aber von Natur aus in sehr keimarmen Wasser vor und tolerieren die aus dieser Praxis resultierende höhere Keimzahl im Wasser nur schlecht. Daher sollte man beim Teilwasserwechsel relativ sorgfältig den Mulm abzusaugen versuchen. Eine gute Wasserzirkulation wirkt auf das Pflanzenwachstum meist förderlich. Einfach ausgedrückt: Pflanzen können ihre Nahrung nicht jagen, sie sind darauf angewiesen, dass die Wasserbewegung frische Nährstoffe zu ihnen bringt und gleichzeitig Abfallprodukte des Pflanzenstoffwechsels abtransportiert. Die Wasserbewegung fördert das Pflanzenwachstum ferner dadurch, dass die Grenzschicht von Wasser zum Blatt reduziert wird und dadurch die CO2-Aufnahme beschleunigt. Auch wenn die wahren Strömungsverhältnisse eines Flusses kaum zu simulieren sind, setzen viele Pflanzenaquarianer mehrere Pumpen ein, um eine bessere Wasserzirkulation zu erzeugen. Starke Strömung ist aber für ein Diskusaquarium abzulehen. Diskus sind langsame Schwimmer und bieten mit ihrer großen Körperoberfläche zuviel Angriffspunkte für die Strömung. Daher müssen sie in stark durchströmten Aquarien zu viel Energie aufwenden, um ihre Position halten zu können. Außerdem sind Diskus langsame Fresser und haben Probleme damit, stark umherwirbelnde Nahrungspartikel zu erfassen. Das heißt nun nicht, dass in einem Diskusaquarium überhaupt keine Strömung herrschen darf. Etwas Wasserbewegung ist immer nötig, um die Sauerstoffversorgung sicherzustellen und eine ausreichende Filtrierung zu gewährleisten. Immer ist jedoch dafür zu sorgen, dass die Diskus ruhige Plätze im Aquarium finden. Großblättrige Pflanzen, wie z.B. einige Echinodorus-Arten, Erfüllen einen hervorragenden Dienst als "Wellenbrecher" und Einstellplätze.

Das Ziel vieler Pflanzenaquarianer ist es, ein möglichst dicht bepflanztes Becken zu haben. Sie ruhen und rasten nicht, bevor nicht jeder Quadratmillimeter des Boden mit Pflanzen besiedelt ist. Blanker Bodengrund ist ihnen ein Gräuel. Ähnlich sieht es mit dem freien Wasserkörper aus, den diese Aquarianer am liebsten als dichte Pflanzenwand sehen. Als Diskusaquarien taugen solche Behälter aus zwei Gründen nicht: Erstens nehmen Diskus ihre Nahrung am liebstem vom Boden auf. Verschwindet das Futter in den Pflanzen, finden die Fische es nicht, es vergammelt und sorgt für Wasserprobleme. Zweitens sind Diskus große Fische und brauchen Schwimmraum, der nicht zu sehr durch die Bepflanzung eingeschränkt werden darf. Wir möchten noch ein dritten Grund hinzufügen: In einem extrem dicht bepflanzten Aquarium sieht man seine Fische kaum - und damit hat man doch den eigentlichen Zweck der Übung verfehlt!

Ein letzter allgemeiner Punkt, der noch besprochen werden muss, ist die richtige Auswahl von Mitbewohnern im Aquarium, speziell, was die Algenfresser angeht. Diskus sind große, langsam schwimmende Fische und haben einen offenbar wohlschmeckenden Körperschleim. Das ist für die meisten Algenfresser eine große Versuchung! Man sollte stets von Haus aus schon zur Aggressivität neigende Algenfresser, wie z.B. die Siamesische Saugschmerle (*Gyrinocheilus aymonieri*) meiden. Man sollte aber auch die als friedlich bekannten Arten immer sorgfältig im Auge behalten, wie z.B. die *Otocinclus*-Arten. Sie gelten als allgemein friedlich, doch gibt es eine ganze Reihe von Arten! Wir hatten bislang nur ein einziges Mal Probleme mit eine *Otocinclus*-Art, die sich als "Angriffs-Otos" entpuppten. Sie liebten es, sich an die Diskus anzusaugen und hinterließen weiße Flecken, wenn sie loslißen. Sogar mit Nadelwelsen (*Farlowella acus*) hatten wir schon einmal leichtere Probleme. Allerdings sind Nadelwelse schlechte Schwimmer und die Diskus können ihnen in aller Regel leicht ausweichen.

Die sehr beliebten Siamesischen Rüsselbarben sind normalerweise hervorragend für Pflanzenaquarien geeignet. In Diskusaquarien können sie aber Probleme bereiten. Es sind rasante Schwimmer und gierige Fresser, was sie zu ernsthaften Nahrungskonkurrenten zu den Diskus macht. Wir haben dennoch immer einige dieser Fische in unseren Diskusbecken, ohne dass es bisher zu Problemen gekommen wäre. Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, dass die Rüsselbarben zwar gierig, aber nicht viel fressen, so dass für die Diskus immer genug übrigbleibt.

Damit wären wir beim letzten Punkt angekommen: Man sollte bei der Auswahl von Gesellschaftsfischen für Diskus weder hektische Schwimmer, die den Diskus auf die Nerven gehen, wählen, noch starke Fresser, die alles wegfressen, bevor die langsamen Diskus zum Zuge kommen. Einer der bestgeeigneten Gesellschaftsfische ist der Rote Neon (*Paracheirodon axelrodi*). Dabei ist es wichtig, die Neon zu den Diskus zu setzen, wenn diese noch jung sind, so dass beide Arten gemeinsam heranwachsen können. Sonst könnten die relativ kleinen Neons, die man gewöhnlich zu kaufen bekommt, eine ziemlich kostspielige Mahlzeit für die erwachsenen Diskus abgeben. Gut geeignet sind auch viele der handelsüblichen Panzerwelse (*Corydoras*). Diese Bodenbewohner machen sich sogar noch nützlich, indem sie übersehene Futterreste beseitigen. Die meisten Arten hält man am besten in einer kleinen Gruppe von vielleicht 6 Exemplaren. Zu warnen ist vor der Vergesellschaftung mit Skalaren. Noch immer ist nicht ausreichend geklärt, ob die Segelflosser nicht Krankheiten auf die Diskus übertragen können, gegen die sie selbst immun sind, die Diskus jedoch lebensgefährlich bedrohen können.



TIP

**Pflanzenaquarien gestalten**
*Christel Kasselmann*
Dekorativ bepflanzte Aquarien üben einen faszinierenden Reiz aus. In diesem Buch werden aus einer 25-jährigen Praxis nachvollziehbare Wege zu prächtigen Becken vermittelt.

€ 24,90

Im guten Zoofachhandel oder bei
**www.animalbook.de**
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

## Lexikon der Wasserkunde

### Nitrit

**Der Nitritgehalt des Wassers**

Nitrit ($NO_2$) entsteht bei der biologischen Selbstreinigung im Boden und in Gewässern als ein Zwischenprodukt beim Eiweißabbau. Ein Zwischenprodukt ist es deshalb, weil es natürlicherweise aus dem Ammoniak entsteht und unverzüglich in Nitrat weiter umgebaut wird. Verantwortlich für diese letzten Umsetzungsvorgänge beim biologischen Eiweißabbau sind Bakterien, die im Wasser und im Boden vorkommen.

**Nitrit im Aquarium**

Im Aquarium fallen durch die Fütterung und den Kot der Fische aber auch durch abgestorbene Pflanzenteile stets wasserbelastende Eiweißreste an. Da beim natürlichen Abbau dieser Eiweiße sowohl Ammoniak als auch Nitrit entstehen, die für die Fische hochgiftig sind, müssen beide Substanzen unverzüglich abgebaut werden um nicht die Fische und alle anderen Lebewesen im Aquarium zu gefährden. Die Beseitigung des Nitrits kann nur auf biologischem Wege durch die Nitrifikationsbakterien bewerkstelligt werden. Sie siedeln sich vor allem im Filter an. Man spricht deshalb auch vom biologischen Filter. Die wichtigsten Nitrit abbauenden Bakterien gehören zur Gattung Nitrosomonas . Sie haben das Problem, dass sie nur sehr langsam wachsen und sich auch entsprechend langsam vermehren. Daher beansprucht ein Aquarium mehrere Wochen , schlechtestenfalls sogar Monate, bis ein einwandfreier Nitritabbau sicher funktioniert. Erst dann kann man von einem„eingefahrenen“ Aquarium sprechen und mit gutem Gewissen Fische einsetzen.

**Beeinflussung des Nitritwertes im Aquarium**

In einem gut funktionierenden Aquarium sollte Nitrit mit handelsüblichen Wassertests (z.Bsp. amtra multicheck) nicht meßbar sein. Auch nach reichlicher Fütterung sollten 0,5 mg Nitrit/l nicht überschritten werden. Hierzu ist ein einwandfrei funktionierender biologischer Filter erforderlich, der mit einem Filtermaterial bestückt ist, das den Nitrifikanten durch seine Oberflächenstruktur optimale Besiedelungsvoraussetzungen bietet (z.Bsp. amtra biopor). Vor allem in neu eingerichteten Aquarien kann man mittels konzentrierter Nitrifikantenkulturen das Erreichen einer genügenden Filterleistung deutlich beschleunigen und damit den Nitritabbau verstärken (z.Bsp.amtra clean starter). Ein solches„Beimpfen“ des Aquariums mit den lebensnotwendigen Nitrifizierern (z.Bsp. amtra clean) erhöht die Leistungsfähigkeit des Biofilters und garantiert so selbst bei starkem Fischbesatz die erforderliche Wasserqualität. Nitritwerte, die 1,0 – 1,5 mg/l übersteigen sind für alle Aquarientiere hoch gefährlich. Hier muß unverzüglich ein starker Wasserwechsel durchgeführt werden, der bis zu 90% Wasseraustausch beinhalten sollte. Es hat sich nämlich in der Praxis erwiesen, dass Teilwasserwechsel (ca. 30 bis 50%) kaum einen Effekt auf die Nitritkonzentration im Wasser haben. Außerdem schaden extrem hohe Nitritwerte auch den Nitrit abbauenden Bakterien, so dass sie ihre Aktivität einstellen. So kommt es zu einem Teufelskreis von steigenden Nitritwerten bei immer weiter reduziertem Nitritabbau dem nur durch einen Wasserwechsel begegnet werden kann.

PLANTS

# Algen im Teich -
## jetzt handeln und im Sommer weniger Algen!

### von Gregor Beckmann

**Gartenteiche sind etwas Wunderschönes! Sie bilden nicht nur den optischen Mittelpunkt vieler Gärten, nein in unserer von Hektik und zunehmender Naturzerstörung bedrohten Umwelt, bilden Sie oft wichtige Nischen für die vom Aussterben bedrohte Fauna und Flora. So tragen Sie bei zu einem Stück mehr Lebensqualität, nicht nur für den Menschen, sondern auch für die Tier- und Pflanzenwelt. Seit der Mensch Gartenteiche anlegt, wird er aber auch immer mit einem Riesenproblem konfrontiert, der Algenplage. Dabei lässt sich durch richtige Vorsorge im Frühjahr eine Algenplage im Sommer durchaus verhindern.**

Eines vorneweg, auch wenn es Sie verwundern wird: Algen sind nützlich! Ohne Algen würde unser gesamtes Ökosystem zusammenbrechen. Zu einem naturnah gestaltetem biologisch intakten Teich gehört daher auch immer eine gesunde Algenpopulation.

Aber wie alles im Leben, so sind auch Algen dann nicht mehr sinnvoll, wenn Sie überhand nehmen und zur Plage werden. Dann geschieht nämlich genau das Gegenteil: Übermäßiger Algenwuchs führt letztlich zu einer übermäßigen Sauerstoffzehrung im Teich und in der Folge oft zum Zusammenbruch des gesamten biologischen Kreislaufs. Dem sollte bereits im Frühjahr durch eine milde aber konsequente Vorbeugung entgegengewirkt werden. amtra algen control bindet nämlich die Algennährstoffe und verhindert so das überschießende Algenwachstum.

Durch richtige Planung des Standorts und der Gestaltung lassen sich Fehler vermeiden.

Lage: Der Teich sollte während der Mittagsstunden möglichst nicht der vollen Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein – dies führt oft zu einer übermäßigen Aufheizung und in der Folge zu einem übermäßigen Wachstum von Schwebealgen. Andererseits sollte der Teich aber möglichst auch nicht in unmittelbarer Nähe von großen Bäumen stehen. Dies bedingt einen erhöhten Laubeinfall im Herbst und somit eine erhöhte organische Belastung des Wassers. Trotzdem ist der Eintrag organischer Substanz bei einem Naturteich nicht vollständig zu verhindern. Wichtig ist dann aber, dass die Mulm- und Schlammschicht nicht so stark wird, dass Fäulniszonen und giftige Schwefelwasserstoffe im Teichgrund entstehen. Dem beugen Sie durch regelmäßigen Einsatz von amtra mulm 3 complex (insbesondere im Frühjahr und im Herbst) vor.

Ein weiteres Problem des Baumbestandes kann zudem die starke Wurzelbildung werden, die die Teichfolie unter Umständen beschädigen können.

Anlage: Jeder Teich sollte aus zwei, besser drei unterschiedlichen Wasserzonen bestehen: Zone 1 bildet der Tiefwasseranteil, mit einer Wassertiefe von mindestens 80cm. Sie dient allen Tieren zur Überwinterung, selbst bei eisigem Frost und geschlossener Eisdecke fällt die Temperatur hier nie unter 4°C, der Überwinterungstemperatur unserer einheimischen Fische.

Die zweite Zone sollte ca 20-40cm tief sein, sie ist ideal für tiefer wachsende Wasserpflanzen geeignet. Zone drei schließlich ist eine Flachwasserzone mit ca 15-25cm Wassertiefe. Diese Zone sollte im Idealfall etwa 30% des Teiches umfassen. Die Flachwasserzone wird dicht mit Sumpfpflanzen bepflanzt und dienst somit auch als natürliche Filterzone. Diese Zone muß so geschützt sein, daß sie durch Fische nicht zu erreichen ist. Die beiden flacheren Wasserzonen sollten möglichst dicht bepflanzt werden.

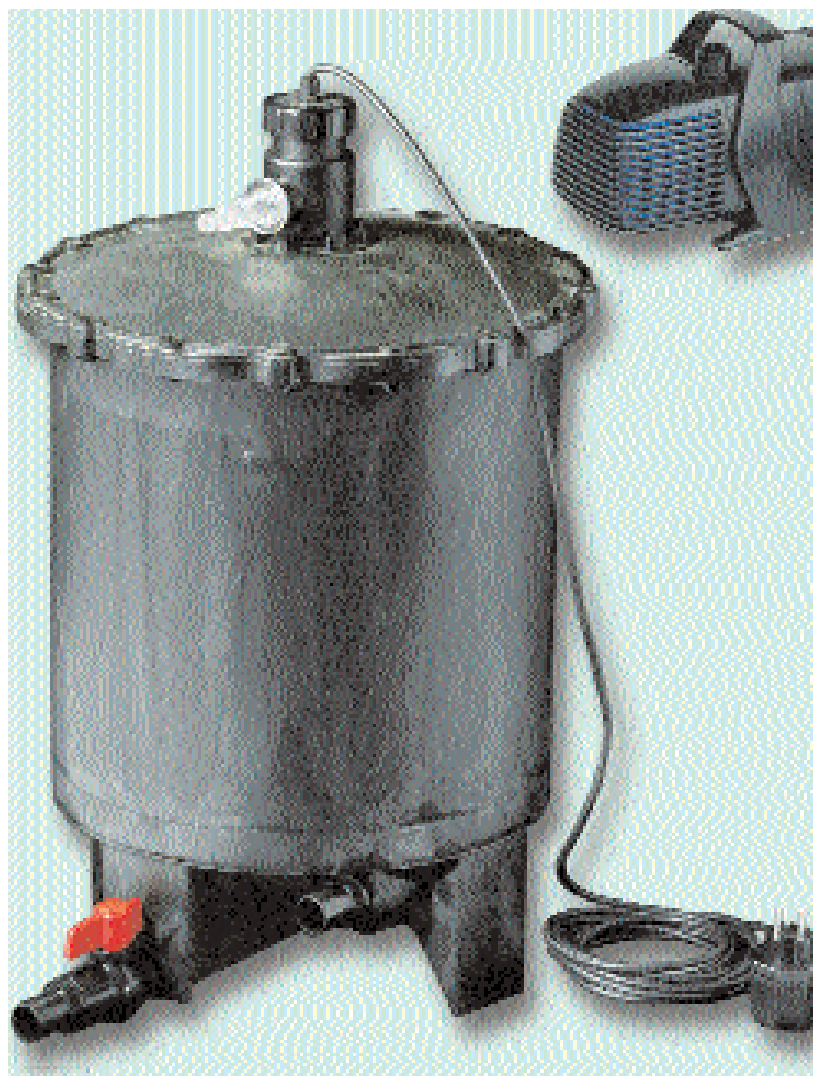
Pflanzen sind Nährstoffkonkurrenten der Algen, sind sie zahlreich vorhanden wird ein Nährstoffüberschuß, eines der Hauptursachen für übermäßigen Algenwuchs, vermieden.

Sie haben bereits einen Teich und der liegt in der prallen Mittagssonne? Nicht so tragisch, selbst wenn Sie oben aufgeführte Ratschläge so nicht oder nicht mehr berücksichtigen können, muß Ihr Teich noch nicht lange zur Algenkloake werden. Wichtig ist die richtige Filtertechnik.

Filter, Pumpen, UV-C Teichklärer – richtig eingesetzt sind sie Garanten für klares, gesundes Teichwasser.

amtra algencontrol: Eine milde und konsequente Vorbeugung auf natürlicher Basis bereits ab Frühjahr wirkt einer späteren Algenvermehrung entgegen.

In einem Teich leben im Normalfall immer viel mehr Lebewesen (Fische und andere Tiere) auf verhältnismäßig wenig Raum als in Naturgewässern. Durch die Ausscheidungen dieser Fische entsteht daher immer ein Nährstoffüberschuß, den selbst eine optimal gestaltete Flachwasserzone alleine nicht abbauen kann. Ein Filter zur mechanischen und biologischen Reinigung ist daher notwendig. Unterstützen Sie die biologische Aktivität des Filters, indem Sie ihn vor allem im Frühjahr mit Mikroorganismen animpfen. Solche Animpfkonzentrate (z.B. amtra clean starter GT) sind im Fachhandel erhältlich. In der Praxis haben sich Teich-Außenfilter am besten bewährt. Zur Auswahl des für Ihren Teich richtigen Filtertyps sollten Sie unbedingt den Rat eines Fachhändlers einholen.



Teichfilteranlage 7000, Komplettset bestehend aus Filtereinheit, intergrierter UV-C Klärung und amtra future Pumpe, geeignet für Teiche bis 7000 Liter.

Zum Betrieb des Filters benötigt man eine Pumpe, die das Wasser befördert. Wenn Sie zusätzlich noch ein Wasserspiel oder einen Bachlauf betreiben wollen, können Sie an der Druckseite der Pumpe eine Weiche einsetzen. Die Pumpe sollte auf jeden Fall in der Flachwasserzone postiert sein. Damit wird verhindert, daß Wasser aus der kühleren Tiefwasserzone an die Oberfläche gepumpt wird. Das Wasser in den tieferen Zonen ist kühler und mit mehr Sauerstoff angereichert, werden die Wasserschichten zu sehr durcheinander gewirbelt führt dies zu einem Aufwärmen der tieferen Schichten und in der Folge zu einem erhöhten Algenwachstum. Um den Pflegeaufwand für die Pumpe zu minimieren, sollten Sie sich im Fachhandel nach einer Pumpe mit Freistromlaufrad (Vortex Laufrad, z.B. amtra Biopond Magnum oder amtra future) erkundigen. Diese Pumpen sind zwar etwas teuerer, sind aber so konstruiert, daß sie auch gröbere Schmutzpartikel gefördert werden und verlängern den Reinigungsintervall erheblich.

TROPICA®
BANKWOOD

Tropica® Aqua Decor ist eine Pflanzen-Serie mit Wurzeln und Steinen, mit der sich die ständige Erneuerung und Veränderung der Einrichtung des Aquariums einfach gestaltet. Tropica® BankWood ist eine Baumwurzel, die mittels eines Saugnapfs an den Scheiben des Aquariums befestigt wird. Eine ganz neue Dimension mit zahllosen dekorativen Möglichkeiten.

tropica® Aqua Decor

Tropica Aquarium Plants
Box 3 · DK-8530 Hjortshoej · Denmark
Tel.: +45 86 22 05 66 · Fax: +45 86 22 84 66
e-mail: tropica@tropica.dk · www.tropica.dk

TOP TEN

# Top-Ten: Funny Fishes

**Die Top Ten der beliebtesten Fische erreichte uns diesmal von einem auf Seltenheiten spezialisierten Großhändler aus Singapur. Zur Jubiläumsausgabe können wir unseren Lesern damit etwas ganz Besonderes präsentieren: Eine Hitliste der skurillsten und außergewöhnlichsten Fische aus Südostasien. Damit ist schon klar, daß einige dieser Exoten nur für die Haltung in öffentlichen Zoos oder Großaquarien geeignet sind. Aber einige unter ihnen können doch auch dem erfahrenem Aquarianer empfohlen werden, der sich einmal mit ungewöhnlichen Fischen beschäftigen möchte. Viel Spaß also mit den „funny fishes", die Patrick (Tricky) Yap ausgesucht hat und dem es immer wieder gelingt, solche außergewöhnlichen Tiere aufzuspüren.**

Von Thailand bis Indonesien ist *Belodontichthys dinema* (Platz 1) verbreitet. Dieser seltsame Fisch wird in Kambodscha Trey klang hay genannt und ist nur ein Vertreter der ungewöhnlichen Fischarten, die das Mekongdelta bereit hält.

*Chaca bangkanensis* (Platz 2) ist eine der drei bekannten Arten aus der Großmaulwelsfamilie, die in Indien, Myanmar (früher: Burma), Sumatra und Borneo beheimatet sind. Die Großmäuler sind echte Vielfraße und fegen nachts auf Beutesuche durch die Unterwasserlandschaft, während sie tagsüber scheinbar unbeteiligt und unerschütterlich vor sich hindösen.

Auf Platz 3 schwimmt eine neue, noch wissenschaftlich unbestimmte Art, die zu den Verwandten der indischen Glasbarsche gehört. Die gläsernen Fische sind durchsichtig und sollten in einem kleinen Schwarm gehalten werden. Als Brackwasserbewohner fühlen sie sich bei Zugabe von Meerwassersalz besonders wohl.

Das gilt auch für die Sumatra-Süßwassernadel (*Dorichtys martensi*) auf Platz 4 während *Indostomus paradoxus* (Platz 5) auch in reinem Süßwasser gehalten werden kann. Die nadelförmigen Fische sind faszinierende Pfleglinge im Artaquarium, allerdings benötigen sie kleinstes Lebendfutter wie *Cyclops-* oder *Artemia-Nauplien*.

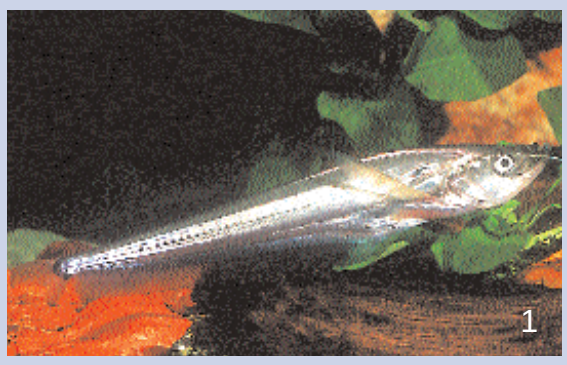
Der Fadenflosser trägt auf der Bauchseite mehrere lange, dünne Fäden, die wie ein Rechen funktionieren und bei der Nahrungssuche durch den Boden geharkt werden. Was im Rechen hängen bleibt, verschwindet schnell im Rachen dieses Brackwasserbewohners, der auch im offenen Meer anzutreffen ist.

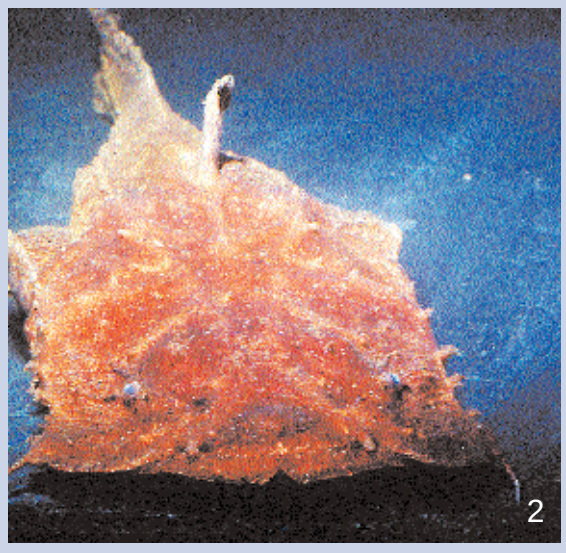
Der Mekong-Kofferfisch *Tetraodon suvatti* (Platz 7) kugelt durch die Weiten des Mekongflußes und ist seit wenigen Jahren auch in Zoogeschäften anzutreffen. In der Branche wird er auch als Schweinenase-Kugelfisch bezeichnet und wer ihn einmal bei seinem Händler entdeckt hat, wird zugeben müssen, wie passend der etwas respektlose Name ist. Im Gegensatz zu anderen Kugelfischen ist unsere "Schweinenase" auch gegenüber anderen Fischen und sogar Artgenossen recht verträglich.

Ein wahres Monster und zu groß für jedes Heimaquarium ist der Süßwasser-Sägerochen *Pristis microdon* (Platz 8). Es ist immer noch unklar, ob die riesigen Fische dauerhaft im Süßwasser leben können oder zur Fortpflanzung ins Meer zurückwandern. Die Säge wird übrigens zur Nahrungssuche verwendet und beim Durchwühlen des Bodens eingesetzt. Es gibt auch Hinweise darauf, daß die Säge unter schnellem Kopfschütteln wie ein Schwert geführt wird, und die dabei verletzten Schwarmfische dann gefressen werden.

Zu den vielgestaltigen Grundeln gehört *Butis butis* auf Platz 9, die mit ihrer langen Nase und dem schmalen Gesicht einen verschmitzten Eindruck macht. So harmlos wie sie aussieht ist sie allerdings nicht, da sie als Räuber immer Appetit auf kleine Garnelen und Fischchen hat.

Wer glaubt, daß es nur in Afrika auf dem Rücken schwimmende Welse gibt, wird mit *Heterobagrus leucophasis* (Platz 10) eines besseren belehrt. Wahrlich ein lustiger Anblick, diesen verkehrt herum schwimmenden Asiaten im Aquarium beobachten zu können.


1


2

7

8

## TOP TEN

1. *Upturned Jaw Sheath fish*
   *Belodontichthys dinema*
2. *Frog Mouth Catfish*
   *Chaca bangkanensis*
3. *Humphead Chanda*
   *Chanda Sp. ( new species)*
4. *Sumatran Pipefish*
   *Dorichtys martensi*
5. *Freshwater Mini-pipefish*
   *Indostomus paradoxus*
6. *Freshwater Threadfin Trevally*
   *Polynemus paradiseus*
7. *Mekong Pignose Puffer*
   *Tetraodon suvatti*
8. *Freshwater Sawshark*
   *Pristis microdon*
9. *Upside Down Goby*
   *Butis butis*
10. *Burmese Black Upside Down Catfish*
    *Heterobagrus leucophasus*

9

10

**Exklusiv für die Leser der AQUALOG*news*! Die allerneuesten und seltensten Importe finden Sie im Internet auf :**

**www. amtra.de oder www. aqualog.de Passwort: news 50**

impressum

| | |
|---|---|
| **Herausgeber:** | Ulrich Glaser, sen. |
| **Chefredakteur/Editor:** | Dipl.-Biol. Frank Schäfer |
| **Redaktionsbeirat:** | Dipl.Ing. agr. Gregor Beckmann<br>Dr. med. vet. Markus Biffar<br>Ulrich Glaser, sen.<br>Dipl.-Biol. Uwe Krüger |
| **Layout:** | Bärbel Schäfer |
| **Übersetzungen:** | Monika Schäfer, Mary Bailey |
| **Gestaltung:** | Gaby Geiß, Büro für Grafik, Ffm |
| **Druck:** | Societäts-Druck, Mörfelden-Walldorf |
| **Gedruckt am:** | 29.01.03 |
| **Anzeigendisposition:** | PGH Media GmbH<br>Postfach 90 12 08, D-63421 Hanau<br>Tel: +49 (0) 61 81 - 9067621<br>Fax: +49 (0) 61 81 - 9067620 |
| **ISSN 1440-9610** | |

**Verlag:**
Verlag A.C.S. GmbH
Rothwiesenring 5
D-64546 Mörfelden-Walldorf

**Redaktionsanschrift:**
Verlag A.C.S. GmbH,
Liebigstr.1, D-63110 Rodgau
Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92

*Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.*

**Schutzgebühr: €0.45, sFr 0.90**

Neu!

Terralog

In Zusammenarbeit mit dem Verlag Edition Chimaira gibt es jetzt den ersten Titel in der TERRALOG - Reihe: „Schildkröten der Welt", Band 1, Afrika, Europa und Westasien.
Diese neue Reihe ist genau so aufgebaut wie die schon weltbekannten AQUALOG Bildbände: Ein Hardcover-Buch im DIN A4 Format, 96 Seiten, mit Text in Englisch und Deutsch von Holger Vetter, über systematische Besonderheiten und eine Erklärung der spezial für TERRALOG entworfenen Symbole. Weiter gibt es ein Bildverzeichnis mit mehr als 250 Farbbildern. Bildredaktion: Dr. Gerold Schipper. Viele Arten werden erstmals abgebildet!
ISBN 3-936027-34-X
erhältlich bei: animalbook.de

Sie erhalten diese Bücher im guten Zoofachhandel oder bei
animalbook.de
phone: + 49 (0) 6106-69 79 77 ■ fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Eine klare Sache

REISER Anlagen mit dem bewährten REISER BLOCKFILTER®

- zum Befüllen und Umwälzen Schutz vor Algen
- bedenkenloser Wasserwechsel Entfernung von organi-
- gesteigertes Wohlbefinden der Tiere

Wasseraufbereitungsgerät AK-

Umweltfreundlich

REISER

Werkstr. 17, D-76532 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 72 21 / 96 88 35
Fax +49 (0) 72 21 / 96 88 38
eMail: reiser@reiser-filtertechnik.de
Internet: www.reiser-filtertechnik.de

Händleranfragen

Aqua Dream Aquarien
swiss design

Leidenschaft und Perfektion

Aqua Dream Design GmbH
Aquaristikbedarf Engros international
Schrofenstrasse 4
CH-8580 Amriswil
Tel./Fax (0041) 071/411'76'37
e-mail; info@aquadream.ch
www.aquadream.ch
swiss system

**Nutzen Sie Ihren Vorteil!**
Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der Aqualognews.
Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt aus und schicken ihn an:

**animalbook.de**
Schubertstr. 12, D-63303 Dreieich/Germany
fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

Aqualognews – Abonnement

für ☐ die deutsche Ausgabe ☐ die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. ____

*Ich abonniere hiermit die Zeitung* **AQUALOG*news*** *zum Preis von 17,20 € für 12 Ausgaben (außerhalb Deutschlands 23,95 €) inkl. Porto und Verpackung.*

*Name*

*Anschrift*

*Land/PLZ/ Wohnort*

**Ich möchte folgendermaßen bezahlen:**

☐ ***Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):***

*Konto-Nr.* *Bankleitzahl*

*bei Kreditinstitut*

☐ ***Visa*** ☐ ***Eurocard/Mastercard***

*Kartennummer* *gültig bis*

*Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)*

50

*Datum/Unterschrift*